

GUL -Grün Unabhängige Liste

Fraktion/ Roland Riedlinger

Rede zum Haushalt 2024 / 26.1.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Salemi,
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,
meine Damen und Herren!

Unter den vielen Grüßen und Glückwünschen, die einen in der Weihnachtszeit erreichen, ist mir in diesem Jahr eine Textpassage besonders aufgefallen. Da heißt es:

„Gerechtigkeit und Frieden sind miteinander verbunden; fehlt das eine ist auch das andere in Gefahr“

Was kann die derzeitige Situation in unserer Welt besser ausdrücken. Und egal wohin man schaut, weder Gerechtigkeit noch Frieden sind in ausreichendem Maße vorhanden. Es ist nicht einfach, in solchen Zeiten Stellungnahmen zu einem kommunalen Haushalt zu erarbeiten. Während die Welt um uns von Terroranschlägen und Kriegen heimgesucht wird, während tausende von unbeteiligten Zivilisten sterben, ihre Häuser oft nur noch ein Trümmerfeld sind, während Kinder ihre Eltern verlieren und Eltern ihre Kinder verlieren, während dessen beschäftigen wir uns mit den eher banalen Dingen eines kommunalen Haushalts.

Denn gerade jetzt müssen wir feststellen, dass wir hier in einer Komfortzone leben, in der es sich für die Allermeisten gut aushalten lässt. Führen aber die weltweiten Krisen zu Einschränkungen, wie z.B. Energie- oder Wohnungsknappheit, dann soll es der Staat bzw. die Kommunen richten. Das individuelle Anspruchsdenken hat in den letzten Jahren so stark zugenommen, dass es kaum noch erfüllbar ist. Dies spüren die Kommunen vor allem beim Ausbau der Ganztagesbetreuung in Kitas und Schulen. Und es sind nicht nur die einmaligen Kosten für Erweiterungen dieser Einrichtungen, sondern auch Folgekosten vor allem im Personalbereich, welche die kommunalen Haushalte in jedem Jahr neu belasten. Gerade die weltweiten Krisen sollten uns endlich dazu bringen darüber nachzudenken, ob wir nicht unsere eigenen Ansprüche endlich reduzieren müssten. Der eine etwas mehr, der andere etwas weniger.

Langenau ist seit über 10 Jahren Fair - Trade - Stadt. Gerade das sollte ein Ansporn sein, bei allen Entscheidungen auch immer mal wieder einen Blick über den kommunalen Tellerrand zu werfen, um auch innerhalb der Verwaltung, aber nicht nur

da, diesem Anspruch gerecht zu werden. Gerechtigkeit im Handel wäre doch ein schönes Ziel!

Lassen sie mich noch einen Blick in das angefangene Jahr 2024 werfen. Es wird ein spannendes Jahr; immerhin haben wir mit der Bürgermeisterwahl in wenigen Tagen und mit der Kommunal- und Europawahl im Juni zwei wichtige Ereignisse vor uns. Erfreulich für eine funktionierende Demokratie ist, dass sich bei der Bürgermeisterwahl eine Kandidatin und 3 Kandidaten zur Verfügung gestellt haben. Ein erfreulich intensiver und informeller Wahlkampf war und ist noch immer im Gange. Für die Wahlen zu den Ortschaftsräten, Gemeinderat und Kreistag wäre es aber noch wünschenswert, dass sich noch mehr Bürgerinnen und Bürger einbringen und vor allem auch bereit sind, je nach politischer Ausrichtung, auf den entsprechenden Listen zu kandidieren. Demokratie ist auch auf kommunaler Ebene ein Geben und Nehmen. Aktives Mitgestalten in einer Kommune ist eben auch mit einem gewissen Aufwand verbunden.

Einen Wechsel gibt es in diesem Jahr im Kulturbereich; der langjährige Amtsleiter Edwin Köperl geht in den wohlverdienten Ruhestand. Seine Nachfolgerin, Frau Claudia Engemann, steht bereits fest und wird im April ihren Dienst im Rathaus antreten. Man darf gespannt sein, wie sich das Langenauer Aushängeschild Kultur weiterentwickelt. Eine gute Basis dazu wurde dankenswerter Weise in den letzten Jahrzehnten gelegt.

Ein weiterer Wechsel findet in diesen Tagen im Ordnungsamt statt. Frau Frommeyer-Fülle wechselt an eine andere Stelle bei der Stadt Ulm. Ihr gilt unser ganz besonderer Dank für die Arbeit, die sie im Bereich Flüchtlingsunterbringung in den letzten Jahren geleistet hat. Keine Selbstverständlichkeit, wenn man bedenkt, zu welchen Problemen dieses Thema in anderen Kommunen geführt hat. Ihrem heute gewählten Nachfolger wünschen wir alles Gute in seinem neuen Amt.

Aber nun zum eigentlichen Thema, dem Haushaltsplan 2024. Bei der Einbringung im vergangenen Dezember hat Beigeordneter Christoph Schreijäg darauf hingewiesen, dass wir uns in schwerer See bewegen. Jahreszeitlich bedingt würde ich eher die Formulierung wählen: Wir bewegen uns auf dünnem, ja sehr dünnem Eis. Nur noch durch Steuererhöhungen und Grundstücksverkäufe schaffen wir einen ausgeglichenen Ergebnishaushalt. Wie wird sich das in den kommenden Jahren weiterentwickeln? Vor allem die ständig steigenden Personalkosten machen nachdenklich, sind sie doch nicht ausschließlich mit steigendem Betreuungsaufwand in Kitas und Schulen erklärbar. Mit unserem Antrag, eine Haushaltskonsolidierung zur Verbesserung des Ergebnishaushaltes zu beschließen, haben wir versucht, ein Nachdenken über diese Situation in Gang zu bringen. Generationengerechtigkeit ist ein Begriff, den wir hier nicht aus den Augen verlieren sollten. Sorgen macht uns gerade deshalb auch die Verschuldung, die sich in diesem Jahr nicht nur absolut, sondern auch pro Kopf verdoppelt hat. Auch wenn wir im landesweiten Vergleich noch einigermaßen ordentlich dastehen, sollte man diesen Punkt unbedingt im Auge behalten. Für unsere Fraktion fällig unverständlich ist aber, dass in dieser angespannten Haushaltssituation zusätzliche Personalkosten für die Stelle eines City-Managers in Kauf genommen werden. Ein klares Nein zu diesen zusätzlichen

Kosten wäre sicher ein gutes Signal an die Öffentlichkeit gewesen, dass der Gemeinderat bereit ist, ernsthaft über Einsparungen nachzudenken.

Erfreulich ist, dass eine Reihe von seit langen geplanten Projekten so langsam in die Phase der Umsetzung kommen. Neugestaltung des Kirchplatzes und Erweiterung der Bücherei seien hier als Beispiele genannt. Beim Kirchplatz ist es sicher auch denkbar, die vorhandene Fachkompetenz der Stadtgärtnerei zu nutzen, um dadurch möglicherweise Kosten einzusparen. Bei der Bücherei sollte man aber den Gedanken an eine „Güterschuppenlösung“ schnell wieder vergessen; aus Sicht unserer Fraktion keine geeignete Lösung.

Wir haben in unserer Fraktion dieses Jahr lange diskutiert, ob wir diesem Haushalt so zustimmen können. Hauptgrund ist, dass wir auch bei den Beratungen nicht so recht erkennen konnten, dass der Wille zur Reduzierung der laufenden Kosten erkennbar war. Hoffen wir, dass die positiven Perspektiven zur Entwicklung des Ergebnishaushaltes in den kommenden Jahren, die uns die Kämmerei aufgezeigt hat, auch dann tatsächlich eintreffen.

Schlussendlich überwiegen aber im vorgelegten Haushaltsentwurf doch die positiven Elemente, so dass die GUL auch diesem Haushalt zustimmen wird. Damit ist aber sicherlich kein Automatismus für die kommenden Jahre verbunden.

Auch in diesem Jahr waren bei der Aufstellung des Haushalts viele Mitarbeiter der Verwaltung beteiligt. Unser ganz besonderer Dank gilt deshalb Herrn Geiße als verantwortlichem Kämmerer, der auch unsere Nachfragen ausführlich und zeitnah beantwortet hat. Aber auch den anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzverwaltung ein herzliches Dankeschön. Danke auch den anderen Fraktionen für ein faires und konstruktives Miteinander bei den Haushaltsberatungen.

Vielen Dank für ihre Aufmerksamkeit.